

BUERO BB
AUF ZEHN*
SEITEN

*ES WERDEN IMMER MEHR



Jakob Bickel
M.A. Architekt

1982 geboren in Nürtingen
2001 Fachhochschulreife freie Waldorfschule Nürtingen
2001 - 2003 Ausbildung zum Zimmerer
2003 - 2005 Geselle bei Zimmerei Most Dettingen/Teck
2005 - 2007 Technikerschule für Gebäudesystemtechnik
2007 - 2010 Bachelorstudium Hft Stuttgart
2010 Bachelor of Arts Architektur
2010 Vorarbeiter bei Zimmerei Most Dettingen/Teck
2011 Vorarbeiter Mittagong/NSW Australien
2012 Masterstudium HfT Stuttgart
2014 Master of Arts Architektur
2014 - 2019 Herrmann+Bosch Architekten Stuttgart
2018 Meisterkurs für Architekten und Ingenieure Biberach
2019 Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Ulm
2020 Gründung BUERO BB
2023 Fachkraft Leimbau beim Dachverband Lehm
seit 2024 BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB



Julie Scheffler
Dipl.-Ing. Architektin

1985 geboren in Gelnhausen
2004 Abitur Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen
2004 - 2010 Studium der Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart
2008 h4a Gessert + Randecker Architekten BDA
2010 Diplom Universität Stuttgart
2010 - 2016 h4a Gessert + Randecker Architekten BDA
2016 - 2021 JSB Jundi Schrade Baumeister Architekten PartGmbB
2019 Entwicklung Schulungsreihe zur Arbeitsmethodik BIM für Vermögen und Bau Baden-Württemberg
2020 - 2021 Implementierung Arbeitsmethodik LEAN und Agiles Projektmanagement bei JSB
2022 Assoziierte bei BUERO BB
2022 Lehrauftrag Universität Stuttgart, Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens bei Prof. Allmann
seit 2024 BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB



Michael Bertsch
M.A. Architekt

1987 geboren in Heilbronn
2007 Abitur Justinus Kerner Gymnasium Heilbronn
2008 Zivildienst
2008 - 2009 Bachelorstudium TH Karlsruhe
2008 - 2010 Zimmermann Architekten Ludwigsburg
2009 - 2011 Bachelorstudium Hft Stuttgart
2011 Bachelor of Arts Architektur
2010 - 2014 Müller Architekten Heilbronn
2012 - 2014 Masterstudium Hft Stuttgart
2014 Master of Arts Architektur
2014 - 2021 Wulf Architekten Stuttgart
2020 Gründung BUERO BB
2021 Lehrauftrag Hft Stuttgart bei Prof. Tobias Wulf
2021 Lehrauftrag Universität Stuttgart, Institut für Raumkonzeptionen und Grundlagen des Entwerfens bei Prof. Allmann
2021 Lehrauftrag Hft Stuttgart IP2 Holzbau bei Prof. Benno Bauer und Prof. Jens Oberst
2023 Fachkraft Leimbau beim Dachverband Lehm
seit 2024 BUERO BB Architektenpartnerschaft Scheffler Bickel Bertsch mbB

Nach mehrjähriger Mitarbeit in großen Stuttgarter Architekturbüros gründen die zwei ehemaligen Kommilitonen 2020 das gemeinsame Büro und bearbeiten Wettbewerbe. Das Bewährte soll mit Neuem ergänzt werden um einen nachhaltigen Beitrag zur Baukultur zu schaffen. Nach mehreren Erfolgen beginnt 2022 die Projektbearbeitung zweier Schulen und einer Kita. Mit Julie Scheffler zuerst als Assoziierte und ab 2024 als Partnerin wird das Team verstärkt. Weitere Projekte werden über Wettbewerbe akquiriert und bearbeitet.

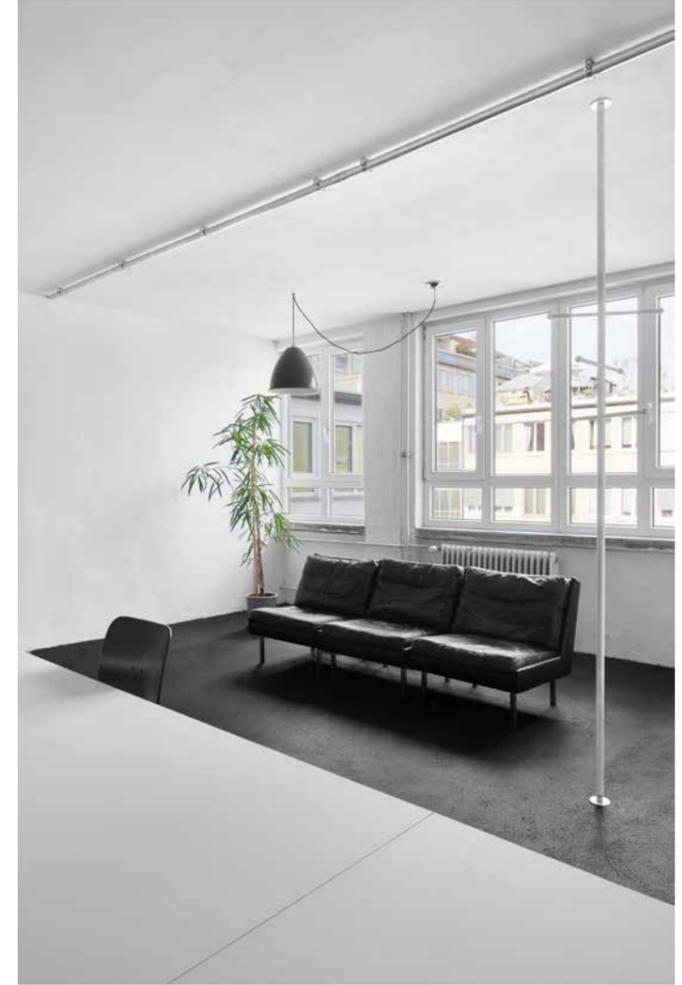
Im folgenden zeigen wir ausgewählte Arbeiten der letzten vier Jahre auf ein wenig mehr als 10 Seiten.



Alt trifft neu, Handwerk trifft Design und Konzeption. In der Rotebühlstraße arbeiten verschiedene Disziplinen Hand in Hand. Die Räumlichkeiten des früheren Familienunternehmens Renz am Feuersee wurden 2017 saniert und umgebaut. Hier sitzen seit dem verschiedene Kreative unter einem Dach: Grafikdesigner, Programmierer, Produktdesigner, Innenarchitekten, VeranstaltungsplanerInnen, Lichtdesigner und wir als Architekturbüro. Im Haus finden sich weitere, teils handwerklicher ausgerichtete Disziplinen wie eine Keramikwerkstatt und eine Eismanufaktur. Gemeinsam werden Besprechungsräume, die Küche und Werkstätten genutzt. Sichtweisen und Arbeitsmethodik bereichern nicht nur die Arbeit, regelmäßig arbeiten wir auch gemeinsam mit Grafikdesignern und Innenarchitekten an unseren Projekten.



In verschiedenen Projektgruppen arbeiten wir gemeinsam an einem langen Tisch im Zentrum der Büroflächen. Dies ermöglicht einen direkten Austausch und einen Wissensfluss ohne Verluste. Als Architekturbüro einer digitalen Generation findet die Projektarbeit zum Großteil am 3D Modell innerhalb unserer Computer statt. Das Ausdrucken von Planmaterial ist eine Seltenheit, Leitz-Ordner oder eine Telefonanlage werden durch Mobiltelefone und Macbooks ersetzt. Physische Modelle erstellen wir in Handarbeit und mit der Unterstützung von unterschiedlichen 3D Druckern.





Das Team im Sommer 2025.

Oben von links nach rechts: Luise,
Max, Vera, Julie, Lukas, Paula

Unten von links nach rechts: Daniel,
Nina, Michael, Jakob, Francesca

Sporthalle in Wangen



Wettbewerb
09/2020

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Stadt Wangen im Allgäu

BGF
4.600

Standort
Jahnstraße, Wangen im Allgäu

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
fertiggestellt

Partnerbüro
Steimle Architekten

Leitidee ist die städtebauliche Neuordnung des Areals mit radikal wenig Eingriffen: Nur die Orientierung des Gebäudes soll das Areal gliedern. Die neue Sporthalle wird auf dem Standort der abgängigen Halle positioniert. Sie öffnet sich mit ihren öffentlichen Räumen - Foyer und Cafeteria - dreiseitig nach Westen, Norden und Osten und somit zu allen benachbarten Nutzungen. Der Neubau vernetzt sich somit im bestehenden Umfeld und bildet ein städtebauliches Scharnier. Foyerseitig sind die Füllungen des Fassadenrasters im Erdgeschoss offen, im darüberliegenden Geschoss ist die Fassade komplett geschlossen. Geschlossene Wände werden als Holzrahmenbauelemente vorgesehen und mit einer Deckleistenbekleidung aus vorvergrautem Lärchenholz verkleidet. Die Sporthallenseite des Gebäudes wechselt das Prinzip: die erdgeschossigen Prallwände sind verschlossen, darüber liegt ein Oberlichtband, das die Sporthalle gleichmäßig mit Tageslicht ausleuchtet. Der Entwurf wurde mit in Zusammenarbeit mit dem befreundeten Büro Steimle Architekten erarbeitet und in deren Namen eingereicht. Die Projektbearbeitung erfolgte durch Steimle Architekten und wurde im Jahr 2024 fertiggestellt.

Kinderhaus Oberlenningen



Wettbewerb
03/2021

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Gemeinde Lenningen

BGF
3.200

Standort
Steinsraße Oberlenningen

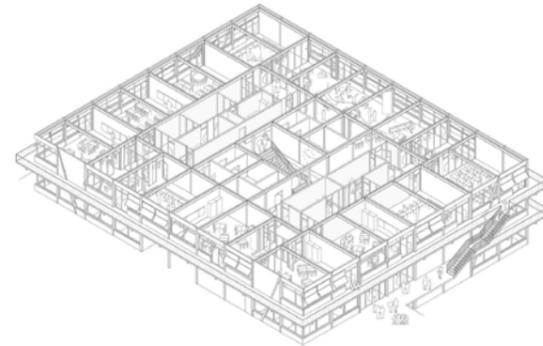
Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Ausschreibung

Partnerbüro
Architektur Immendörfer

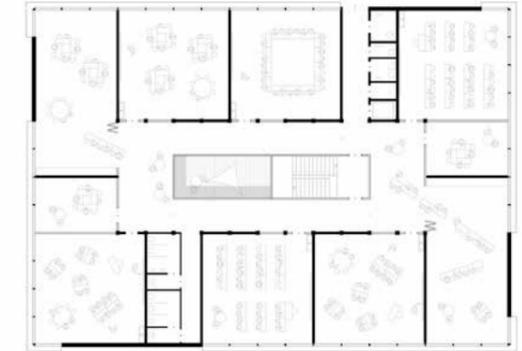
Die Gemeinde Lenningen plant eine Kita und eine Schulkindbetreuung für die Grundschule in der Ortsmitte Oberlenningen. Im Rahmen der Ortskernsanierung der kleinen Gemeinde im Landkreis Esslingen entstand ein Masterplan, der die Erweiterung der Grundschule durch eine Schulkindbetreuung und eine Kita mit drei Krippen- und drei Kitagruppen zu einem Schulcampus für junge Menschen vorsieht. Im Wettbewerb werden zwei Baukörper vorgeschlagen, die die bestehende Grundschule flankieren und einen gemeinsamen Außenbereich aufspannen. Der Baukörper Kita orientiert sich zum Blockinneren. Hier entsteht ein sicherer Zugang und ein geschützter, sonniger Außenbereich vor dem Haus für die kleinen Kinder. Der lineare Baukörper orientiert sich nach Süden: im Wechsel sind Gruppenräume und Nebenräume vorgesehen. Im Zugangsbereich der Kita sind neben dem Foyer ein Speisebereich, ein Mehrzweckraum und die Garderoben vorgesehen. Die Schulkindbetreuung bildet das Pendant und auf der gegenüberliegenden Seite des Campus. Dadurch entstehen verschiedene Außenbereiche, die separat aber auch gemeinschaftlich durch Krippen-, Kita- und Schulkinder genutzt werden können. Zum Blockäußeren bildet die Schulkindbetreuung den Auftakt der Anlage. Sie zeigt deutlich: Hier investiert die Gemeinde in die Zukunft ihrer Kinder. Das Projekt wird in Arge mit Architektur Immendörfer bearbeitet. Die Außenanlagen werden von Klaus Saur gestaltet.

Grundschule mit Sporthalle Wilnsdorf



<p>Wettbewerb 05/2021</p> <p>Platzierung 1. Preis</p> <p>Bauherr Gemeinde Wilnsdorf</p> <p>BGF 4.800</p> <p>Standort Höhwäldchen, Wilnsdorf</p> <p>Beauftragung Leistungsphasen 1-9</p> <p>Status Im Bau, Fertigstellung 03/2026</p> <p>Partnerbüro Architektur Immendorfer</p>	<p>Die Gemeinde Wilnsdorf betreibt Grundschulen an verschiedenen Standorten im Ortsgebiet verteilt. Diese entsprechen nicht mehr den sich verändernden pädagogischen Anforderungen und dem wachsenden Bedarf an Grundschulplätzen. Ein kompakter Baukörper mit minimalem Eingriff in den Naturraum bietet viele Möglichkeiten und wird deshalb im Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet.</p> <p>SchülerInnen betreten das Haus von der Bergseite. Hier ist das Haus zweigeschossig. Vom Foyer blickt man durch die ins Volumen integrierte Sporthalle ins Tal, hier ist das Haus dreigeschossig. Über eine zentrale Treppe gelangt Licht und Luft ins Haus - und die Kinder in die beiden anderen Geschosse. Im Obergeschoss liegen sämtliche Klassenräume der dreizügigen Grundschule. Jeweils drei Klassenräume gruppieren sich mit Differenzierungsraum, Teamraum und einem Raum für Inklusion um eine gemeinsame Mitte.</p> <p>Im Gartengeschoss befinden sich neben der Sporthalle Mehrzweckräume für Musik und kreatives Werken. Wie das Haus machen sich auch die Außenanlagen die Topografie des Siegerlandes zu nutzen und bieten zahlreiche Spielmöglichkeiten auf mehreren Ebenen. Das Projekt wird in der gleichen Konstellation wie das Kinderhaus Oberlenningen, mit Architektur Immendorfer und Klaus Saur Landschaftsarchitektur, bearbeitet.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule Münster Nienberge



<p>Wettbewerb 05/2021</p> <p>Platzierung 1. Preis</p> <p>Bauherr Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement</p> <p>BGF 2.400</p> <p>Standort Kirmstraße, Münster Nienberge</p> <p>Beauftragung Leistungsphasen 1-9</p> <p>Status Im Bau, Fertigstellung 09/2026</p>	<p>Im Jahr 2021 investiert die Stadt Münster verstärkt in die Modernisierung Ihres Schulbestandes. Als einen von mehreren Wettbewerben, die parallel stattfinden soll im Stadtteil Nienberge die Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule zur vollen Dreizügigkeit erweitert werden. Die Außenanlagen sollen zudem neu gestaltet werden. Der Gebäudebestand besteht aus zwei linearen Gebäuderiegeln aus verschiedenen Erstellungsjahren in den 60er und 70er Jahren sowie einer Aula aus den 2000 Jahren.</p> <p>Das Raumprogramm soll so auf den Bestand verteilt werden, dass dort mit möglichst wenig Eingriffen ein zeitgemäßes Lernen stattfinden kann und der Erweiterungsbau möglichst nur einen minimalen Fußabdruck benötigt. So werden im Wettbewerb zwei Jahrgangskluster im Bestand verortet und zwei weitere mit der neuen Mensa, den Werkräumen und den Räumen für die Musikschule in einem Neubau verortet. Dieser ist so organisiert und an den Bestand angebunden, dass zudem nur eine neue Treppe notwendig ist. Diese liegt zentral im Gebäude und bildet zusammen mit einem Lichthof das Herz des Neubaus. Die Außenanlagen werden von Klaus Saur bearbeitet.</p> <p>Mit Projektbeginn verändern sich die Anforderungen in Teilen. Die Musikschule bezieht nun die Räume im Altbau, dafür wird ein drittes Lerncluster im Neubau verortet.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kindertagesstätte Mittelbiberach



Wettbewerb 09/2021
Platzierung Anerkennung
Bauherr Gemeinde Mittelbiberach
BGF 1.200
Standort Schulstraße Mittelbiberach
Beauftragung -
Status Wettbewerb

Die Gemeinde Mittelbiberach beabsichtigt den Neubau einer Kindertagesstätte in Mittelbiberach in unmittelbarer Nähe zur Grund- und Werkrealschule sowie zur Sporthalle der Gemeinde. Durch den Neubau des 4-gruppigen Kinderhauses, mit zwei U3-Gruppen und zwei Ü3-Gruppen, soll der Bedarf an Kindertagesplätzen gedeckt werden. Es wird ein kompakter Baukörper vorgeschlagen, der möglichst wenig Fläche versiegelt und behutsam in den gewachsenen Campus eingreift und diesen weiterentwickelt. Der Zugang zur Kita erfolgt von Süden vom Zentrum des Campus.

Der Baukörper gliedert sich im inneren in jeweils eine Gruppenspanne im Osten und einen öffentlichen Bereich im Westen. Das Raumprogramm für die U3 Kinder, die im Erdgeschoss verortet sind ist kleiner als dies für die Ü3 Kinder. Hierdurch können im Erdgeschoss notwendig Flächen für Küche und Speisebereich so überschoben werden, dass ein klarer und sehr einfacher Baukörper ohne Vor- und Rücksprünge entsteht.

Dies würdigt auch die Jury: „Die städtebaulich-architektonische Idee, einen klaren zweigeschossigen Baukörper an den Nordrand des Schulcampus zu setzen wird grundsätzlich begrüßt. Dadurch können großzügige, helle und gut besonnte Freiräume im Süden und Osten des Wettbewerbsgrundstücks angeboten werden.“

Neuordnung des Strandensembles auf der Insel Spiekeroog



Wettbewerb 10/2021
Platzierung Anerkennung
Bauherr Nordseebad Spiekeroog GmbH
BGF 1.900
Standort Slurpad, Spiekeroog
Beauftragung -
Status Wettbewerb
Partnerbüro Architektur Immendorfer

Die Nordseebad Spiekeroog GmbH beabsichtigt die Neukonzeption der Strandimmobilien des Hauptstrandes auf Spiekeroog. Aktuell erfüllen die Häuser dort nicht mehr den gestalterischen und funktionalen Anforderungen und der aktuellen Vermarktungsstrategie. Die neue Strandhalle soll zukünftig ein differenziertes gastronomisches Angebot am Strand bieten und diesen touristisch aufwerten. Ein Wohngebäude soll attraktiven Wohnraum für saisonale Arbeitskräfte bieten. Eine große Schwierigkeit ist es Baumaterial auf die Insel zu bringen und Abbruch-Material von der Insel an Land zu bringen.

Für die Strandhalle soll deshalb der bestehende Sockel aus Stahlbeton weiter genutzt werden. Hohe Auflagen aus dem Naturschutz sind außerdem maßgeblich: Dabei steht an vielen Stellen die kommerzielle Nutzungsanforderung, beispielsweise die großzügige Verglasung für eine Panoramaaussicht dem Vogelschutz und der Lichtverschmutzung in der Nacht konträr entgegen. Der Ansatz zur Vermarktung war für uns neu.

Das bemerkt auch die Jury: „Die Ansichten wirken harmonisch und ergeben ein in sich stimmiges, unaufgeregtes und zurückhaltendes Gesamtbild, allerdings werden die Eigenständigkeit und die erhoffte Wiedererkennbarkeit an diesem unverwechselbaren Standort dadurch geschwächt.“ Dennoch kommt sie folgendem Schluss: „Insgesamt besticht der Beitrag durch einen unpräzisen und vermutlich wirtschaftlichen Ansatz. Er liefert einen wichtigen Beitrag.“

IGS Süd, Frankfurt am Main



Wettbewerb
04/2022

Platzierung
2. Preis, 1. Rang VGV

Bauherr
Stadt Frankfurt, Amt für Bau und Immobilien
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

BGF
11.000

Standort
Textorstraße, Frankfurt am Main

Beauftragung
Leistungsphasen 1-9

Status
Vorentwurfsplanung

Partnerbüro
Architektur Immendorfer

Mit Ihrem Schulentwicklungsplan hat die Stadt Frankfurt beschlossen, dass die bisher genutzten Gebäude der IGS Süd entlang der Textorstraße für die neugegründete Integrierte Gesamtschule mit 600 Schüler*innen weiterzuentwickeln sind. Dabei spielt das Konzept der Schule eine tragende Rolle. Sie praktiziert neue, innovative Lernformen und damit vielbeachtete Vorreiterin. Die Stadt Frankfurt am Main ist Preisträgerin für dieses Schulbauvorhaben im Wettbewerb „Inklusive Schule planen und bauen“ der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. Diese tritt deshalb neben der Stadt als Bauherrin auf und begleitet das Projekt mit einem forschenden Ansatz.

Im Wettbewerbsverfahren war ein komplexes Raumprogramm auf zwei bestehenden Schulgebäude, eines davon denkmalgeschützt zu verteilen und ähnlich wie in Münster zu erweitern. Es wird auch hier wieder ein sehr kompakter Neubau vorgeschlagen, der versucht all dies zu ermöglichen, was im Korsett der bestehenden Konstruktionen nicht zu realisieren ist. In der Wettbewerbsphase konnte kein eindeutiger Sieger gekürt werden, es gab zwei zweite Preise.

Dazu schreibt die Jury: „Insgesamt stellt der Beitrag einen sehr sensiblen Vorschlag im Umgang mit dem pädagogischen Konzept der IGS Süd, den Bestandsgebäuden und den Erweiterungsbauten dar. Er nimmt sich gestalterisch gegenüber dem Bestand zurück. (...) Dem Beitrag gelingt es, die Aufgabe sehr spektakulär unauffällig umzusetzen.“

Ersatzneubau Kindertagesstätte
St. Bonifatius und Dreifaltigkeit Crailsheim

Wettbewerb
05/2022

Platzierung:
3. Preis

Bauherr
Kath. Kirchengemeinde
St. Bonifatius und Dreifaltigkeit

BGF
1.900

Standort
Kolpingstraße, Crailsheim

Beauftragung
-

Status
Wettbewerb

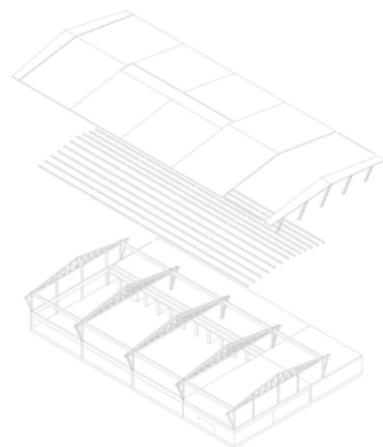
Partnerbüro
birk, heilmeyer und frenzel architekten

Die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius in Crailsheim benötigt mehr Platz für die Kinderbetreuung. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Kirchengebäude soll die bestehende Kita durch einen Ersatzneubau für eine viergruppige Kita ersetzt werden. Es wird ein quadratischer Baukörper vorgeschlagen, bei dem sich alle Nutzungen um ein gemeinsames zentrales Atrium gruppieren. Das Haus öffnet sich so in alle Himmelsrichtungen und ermöglicht den Kindern unterschiedlichste Erfahrungen: Das Beobachten der Jahreszeiten, verschiedene Lichtstimmungen, unterschiedliche Ausblicke.

Zusammen mit Engelsmann und Peters wird ein Tragwerk als Hybrid aus Holz und Recyclingstahl konzipiert. Sämtliche Bauteile oberhalb der Bodenplatte werden vorgefertigt und trocken auf der Baustelle zusammen geschraubt. Alle Fügungen können so am Ende der Nutzungsdauer demontiert werden. Der kompakte und einfache Baukörper erhält seine Identität durch ein Dach aus Rundgewölben.

Die Jury schreibt dazu etwas kritisch: „Es handelt sich um einen wertvollen Beitrag der einen funktionalen Kindergartenbetrieb erwarten lässt. Die städtebauliche Lösung besteht darin, dass der Baukörper sich nicht ins Ensemble einfügt sondern sich dem als Solitär entgegenstellt.“ Der Siegerentwurf nutzte den Gebäudebestand und hat diesen in das neue Haus integriert. Die Teilnahme erfolgt mit dem befreundeten Büro Birk, Heilmeyer und Frenzel Architekten.

Turn- und Festhalle Eisenharz, Argenbühl



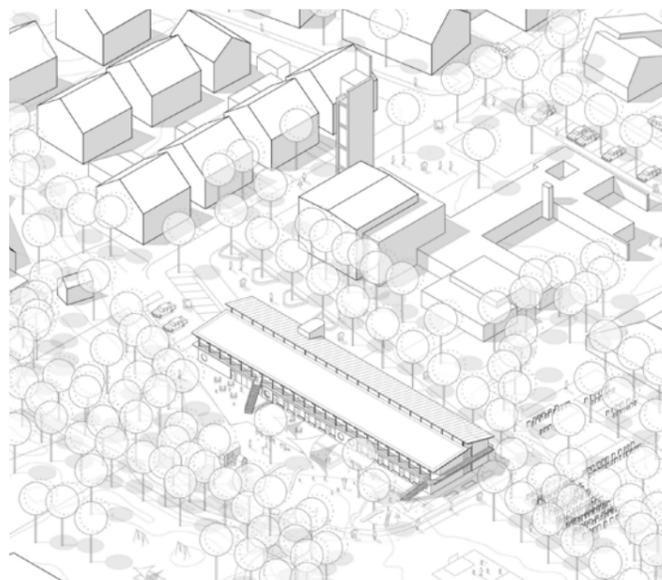
Wettbewerb 07/2022	Die Gemeinde Argenbühl im Baden-Württembergischen Allgäu besteht aus verschiedenen Teilorten, die im Rahmen der Gebietsreform in den 1970er Jahren zu einem gemeinsamen Ort vereint wurden. Die Verwaltung war in den Jahrzehnten seit der Vereinigung sehr darauf bedacht die Identität der Teilorte und deren Attraktivität zu wahren. Es wird darauf geachtet, dass es in jedem Ortsteil eine Nahversorgung, öffentliche Angebot und Sportangebote gibt. Der Ortsteil Eisenharz ist geprägt von einem hochklassig turnenden Verein, dem TV Eisenharz. Hier wird beabsichtigt die bestehende Turnhalle, die nicht mehr alle Anforderungen erfüllt durch einen Neubau außerhalb der Ortsmitte zu ersetzen. Der Neubau ist innerhalb des städtebaulichen Entwicklungsgebiets „Rummels“ südlich des Orts geplant. Neben dem Sportbetrieb mit fest installierten Turngeräten in einem Teilbereich der Halle ist es geplant verschiedene Veranstaltungen im Haus abzuhalten. Es wird vorgeschlagen sämtliche Nebennutzungen im rückwärtigen Bereich der Halle zu verorten. So entstehen kurze Wege. Was sichtbar bleibt ist die Urform einer Halle. „Das Gebäude zeichnet sich durch eine konsequente Holzbauweise mit strohgedämmter Holzständerwand verkleidet mit Lehmsteinen aus dem Baustellenaushub auf einer Stahlbetongrundplatte aus Recyclingbeton, aus.“
Platzierung 1. Preis	
Bauherr Gemeinde Argenbühl	
BGF 2.500	
Standort Isnyer Straße, Argenbühl	
Beauftragung Leistungsphasen 1-9	
Status Im Bau, Fertigstellung 03/2026	

Neubau Stadthalle Tivoli, Kastellaun



Wettbewerb 09/2022	Kastellaun ist eine Verbandsgemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland Pfalz. Der Ort ist geprägt vom Mittelalterlichen Stadtgefüge und der örtlichen Burg, die über Allem thront. Die bisherige Stadthalle befindet sich in einem Gebäude, das in den 1950er Jahren als Kino errichtet wurde. Über die Jahre wurde das Gebäude umgenutzt und erweitert.
Platzierung 2. Preis	
Bauherr Stadt Kastellaun	Für aktuelle Bedarfe und ein zeitgemäßes Nutzungskonzept enthält das Gebäude deshalb keine Reserven mehr. Aufgrund steigender Rohstoffpreise wird deshalb ein Konzept erarbeitet, das einen hohen Anteil der Wiederverwendung der alten Baumaterialien vorsieht. So wird die primäre Tragkonstruktion aus Stahlbeton mit Recyclingmaterial der alten Halle vorgeschlagen. Die Fassade soll mit Recyclingsteinen im Geopolymerverfahren aus gemischtem Bauschutt erstellt werden. Das Konzept stammt von Freya Achenbach und June Fabregaz, die als animaona ebenfalls in der Rotebühlstraße sitzen. Weitere Bauteile sollen aus Holz errichtet werden. Mit Engelsmann und Peters wird ein Tragwerk entwickelt, das aus dem Industriebau kommt. Die entstehende Ästhetik wird zwar gewürdigt, unterliegt jedoch einem weitaus skulpturaleren Entwurf, dennoch wird vieles positiv hervorgehoben: „Die Arbeit besticht durch die plausible Abfolge gut durchdachter Außen- und Innenräume: Vorplatz, Foyer, Saal, Außenterrasse.“
BGF 1.500	
Standort Zeller Straße, Kastellaun	
Beauftragung -	
Status Wettbewerb	

Kindertagesstätte Neuhausen auf den Fildern



Wettbewerb 12/2022
 Platzierung 2. Preis
 Bauherr Gemeinde Neuhausen auf den Fildern
 BGF 2.200
 Standort Dietrich Bonhoeffer Straße Neuhausen auf den Fildern
 Beauftragung -
 Status Wettbewerb

Auf einem der letzten grünen Flecken in Neuhausen auf den Fildern soll eine Kita mit 8 Gruppen entstehen. Der Neubau wird mit minimaler Grundfläche als linearer Baukörper auf dem länglichen Grundstück vorgeschlagen. Die öffentlichen Räume liegen am Zugangsbereich. Die Gruppenräume mit Nebenräumen reihen sich am Spielflur auf und orientieren sich zum Freibereich mit Ausblick in die Natur und auf die Flugzeuge, die am nahen Flughafen starten und landen. Eine maximal positive Ökobilanz soll erreicht werden: Das Tragwerk besteht aus Holz, die Fassade aus Lehm, ein Dach wird als Solarkollektor ausgebildet und das andere gibt dem Flecken seine Biodiversität zurück. Es entsteht eine Ökomaschine. „Ein sehr selbstbewusster und selbstverständlich wirkender Entwurf, der die Orthogonalität der Umgebung aufnimmt. Die zueinander versetzten Pultdächer bewirken einerseits die Belichtung der Mittelzone und integrieren andererseits die PV-Anlage und die Dachbegrünung. Durch Setzung des Gebäudes trennt sich die Freianlage in eine öffentliche Seite und eine Spielbereich-Seite für die Kinder.“

Neubau Rathaus Hinterzarten



Wettbewerb 03/2023
 Platzierung Anerkennung
 Bauherr Gemeinde Hinterzarten
 BGF 1.400
 Standort Rathausstraße Hinterzarten
 Beauftragung -
 Status Wettbewerb

Ein heterogenes Bild aus Giebelständigkeit, Traufständigkeit, unterschiedliche Dachneigungen und unterschiedlichen Volumina prägt Hinterzarten im Bereich der Kirchwiese. Der Neubau des Rathauses wird deshalb als kompakter, ungerichteter und neutraler Baukörper vorgeschlagen. Das klare Volumen beruhigt die heterogene städtebauliche Situation im Bereich der Kirchwiese. Durch eine schlichte und einfache Kubatur, zurückhaltende Dachform und ruhige Architektur mit wenigen gestalterischen Stilmitteln soll eine städtebauliche und architektonische Klärung der Umgebung erfolgen. Der Neubau bildet einen klaren Identifikationspunkt und ist Ausgangspunkt der städtebaulichen Gedanken im Realisierungs- und Ideenteil. Der Neubau wird in einer kompakten Grundrissfigur mit kurzen Wegen und einem effizienten Betrieb im Alltag konzipiert. Durch eine flexible Gebäudestruktur können Veränderungen nutzungstechnisch und konstruktiv abgebildet werden. Die Ästhetik des Neubaus entsteht aus der funktionalen Disposition und den konstruktiven Erfordernissen. Der Neubau besteht aus einem klaren und in alle Richtungen gleichen Grundraster von 5x5 Meter. Dies ermöglicht eine simple und flexible Konstruktion selbst im Holzbau. Das klare Grundraster wird deshalb in der Gliederung der Fassaden sichtbar.

Erweiterung Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf



Wettbewerb 06/2023
 Platzierung 1. Preis
 Bauherr Gemeinde Stadtallendorf
 BGF 500
 Standort Aufbauplatz Stadtallendorf
 Beauftragung Leistungsphasen 1-5
 Status Ausschreibung, Fertigstellung 03/2027

Das DIZ Stadtallendorf ist eines der bedeutendsten und ältesten Gedenkstätten zum Thema Zwangsarbeit in Deutschland. Es liegt in einer lebendigen kleinen Stadt an einem zentralen Ort. Dennoch strahlt die bestehende Ausstellung wenig Präsenz in den Stadtraum oder gar über die Perimeter der Stadt aus. Der Neubau wird als kompakter quadratischer und monolithischer Block vorgeschlagen, der neben dem Bestandsgebäude steht und diesen erweitert. Er wird über einen gläsernen Brückenbau an das bestehende Aufbaugebäude angeschlossen. Der Kubus wird mit einer Stampflehmfassade vorgeschlagen, die nur von wenigen, gezielt gesetzten Öffnungen unterbrochen wird. Es entsteht etwas Archaisches, ein Speichergebäude aus Erde – Erde, die schon immer da war und für immer da sein wird. Erde, die trotzdem ephemere und vergänglich ist – Erde, die durch Erosion weggeschwemmt wird wie die Erinnerung, wenn wir sie denn nicht hüten. Der Neubau schiebt sich hinter dem Anbaugebäude so weit nach Norden, wie das Baufenster es zulässt. Man sieht so nun schon vom Bahnhof, dass hier etwas Neues steht. Die Außenanlagen des DIZ leiten den Besucher zu dem neuen Eingang des DIZ im Neubau und bauen Grünstrukturen zwischen DIZ und der lebendigen Innenstadt auf, die verbindende Wirkung entfalten.

Alfons-Kern-Areal und Emma-Jäger-Areal Pforzheim



Wettbewerb 09/2023
 Platzierung 3. Preis
 Bauherr Stadtbau Pforzheim
 BGF Realisierung 20.000
 Ideenteil 21.000
 Standort Pforzheim
 Beauftragung -
 Status Wettbewerb

Der Entwurf sieht vor die komplexen städtebaulichen Strukturen des Bestands durch neue Baukörperergänzungen zu einem neuen Kreativquartier zusammenzubinden. Dabei werden einzelne Zeilenfragmente und Punktkörper, alle mit ähnlicher Bautiefe und fünf- bis sechsgeschossiger Bauhöhe mit leichter Drehung zueinander über durchlässige Erschließungsfugen zu zusammenhängenden Bausteinen in die vorhandenen Strukturen ergänzt. Zur Zehnthofstraße, zum Altstädter Kirchenweg vermitteln die neuen Volumenkörper zwischen den vorhandenen Baukanten. Auf der Südseite zur Enz hin tanzen die Einzelbausteine innerhalb ihrer Formation leicht aus der Reihe, bleiben dabei einzeln ablesbar und verleihen der Silhouette entlang der Enz eine gelungene Lebendigkeit. Im Realisierungsteil staffeln sich drei L-Winkel in gut dimensioniertem Abstand und spannungsvoller städtebaulicher Setzung über die Tiefe des Quartiers. Durch die starke Durchgrünung des Quartiers herrschen beste klimatische Voraussetzungen auch in heißen Sommern, das Konzept trägt zum einem zum Klimaschutz bei und ist weiter an die sich ändernden Bedingungen angepasst. Die Neubauten sind als Holz-Hybridbauten mit Holzfassaden, Strohdämmung und Innenputzen aus Lehm geplant,

Neubau Kindertagesstätte St. Ambrosius, Hergensweiler



Wettbewerb
01/2024

Platzierung
3. Preis

Bauherr
Gemeinde Hergensweiler

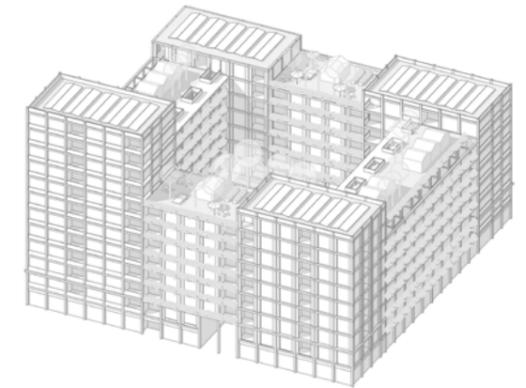
BGF
1.500

Standort
Hergensweiler

Status
Wettbewerb

Die bestehende Kita in Hergensweiler soll durch einen Neubau ersetzt werden, die graue Energie geht verloren. Als Ausgleich wird deshalb angestrebt ein möglichst kompaktes Gebäude mit kleinem Fußabdruck und minimalem Rohstoffeinsatz zu errichten. Nachwachsende Rohstoffe sollen eingesetzt werden und die vorhandene Bausubstanz verarbeitet werden. Um die ökologisch wertvollen Bäume und Außenflächen zu erhalten wird ein länglicher Baukörper entlang der Grundstücksgrenzen zur Schule und Sporthalle vorgeschlagen. Es entsteht eine Durchwegung des Areals von Nord-West nach Süd-Ost und ein zentraler Eingang in die Kita in der Mitte des Areals. Es bildet sich ein öffentlicher Campus mit klaren Gebäudezugängen. Alle Gruppenräume können so zu den Außenanlagen und dem sonnigen Süd-Westen ausgerichtet werden. Die schmalen Giebelseiten mit ihren spannenden Fassaden bilden eine angemessene Präsenz an der Dorfstraße und dem Fußweg am Festplatz. Der lineare Baukörper ermöglicht im Weiteren einen elementierten Baukörper in Holzbau optimal zu errichten. Im Erdgeschoss betritt man ein großzügiges zweigeschossiges Foyer. Hier schließen die Multifunktionsräume und die Krippengruppen an. Im OG befinden sich die Gruppen Ü3. Das Haus wird geprägt von den beiden flach geneigten Pultdächern durch deren Versatz die Innenliegenden Räume im Flur belichtet und belüftet werden.

Nicht offener Realisierungswettbewerb Neu Freimann WA4, München



Wettbewerb
01/2024

Platzierung
3. Preis

Bauherr
Münchner Wohnen

BGF
17.317

Standort
München Freiman

Status
Wettbewerb

Die Leitidee des Entwurfs ist es diese Präsenz durch die Ausbildung einzelner Häuser innerhalb eines Wohnblocks aufzubauen. Funktional besteht der Baukörper aus acht Einzelhäusern, die sich in der Höhe klar abzeichnen, so sind die Eckhäuser immer mindestens ein Geschoss höher als die Zwischenbauten. Ermöglicht wird dies durch die kompakte Bauweise, sodass die Maximalhöhen unterschritten werden können. Gemäß Masterplan wird zum Platz ein sehr hoher Hochpunkt ausgebildet und an der Ostfassade eine leicht höhere Geschossigkeit. Allen Häusern liegt das gleiche Grund- und Konstruktionsraster zugrunde, sowohl von Norden nach Süden als auch von Osten nach Westen. Diese Stringenz ermöglicht eine maximal flexible Gebäudestruktur, Grundrissorganisation sowie Wirtschaftlichkeit auf der einen Seite, vereinheitlicht den neuen Block mit seinen Fassaden jedoch städtebaulich. Ganz in der Bautradition der europäischen Stadt wird nun jedes Haus in diesem Block leicht unterschiedliche ausgebildet. Architektonisch wechseln sich horizontale und vertikale Elemente und die Farbigkeit der Fassaden ab. Es wird dabei der Farbenkanon des Gestaltungsleitfadens ausgeschöpft. Dabei ist darauf zu achten, dass die Farben zur besseren Lesbarkeit des Konzeptes stärker als real geplant dargestellt sind. Die Gebäudeecken sollen in Ocker und Sand, sowie in Rottönen akzentuiert werden, während die Zwischenbauten neutral in warmen und kalten Grautönen ausgeführt werden sollen. Das Baufeld gliedert sich so in einzelne Adressen. 10 Jahre nach dem Städtebauentwurf werden die baukulturellen Themen der klassischen europäischen Stadt mit Klimawandel und Nachhaltigkeit überlagert: Holzbau, Dachgärten mit Gewächshäusern, Grünfassaden und Photovoltaik.

Umbau Pfarrhaus und Gemeindehaus im Severin, Glottertal



Wettbewerb 09/2024
 Platzierung 3. Preis
 Bauherr Kirchheimgemeinde im Severin, Glottertal
 BGF 2.100
 Standort Glottertal
 Status Wettbewerb

Das Ensemble an der Kirche St. Blasius im wunderschönen Glottertal verortet. Sowohl die baulichen Strukturen als auch die Platzsituation mit Trinkbrunnen, Bepflanzung und Oberflächen und vor allem die anschließenden Grünräume mit großen Bäumen, Wiesen und Ausblicke auf den Schwarzwald sind malerisch schön und idyllisch. Man will an dem gewachsenen Ensemble eigentlich nichts verändern – die bauzeitlichen Ausführungen und der sich verändernde Bedarf erfordern dies jedoch. Es wird deshalb vorgeschlagen den Bestand minimalinvasiv an den Bedarf anzupassen und bautechnisch zu ertüchtigen. Kirche bleibt Kirche, Gemeindehaus bleibt Gemeindehaus und Pfarrhaus bleibt Pfarrhaus, der Leerstand im Erdgeschoss wird jedoch zu einer multifunktionalen Besprechungs- und Arbeitszone für alle Protagonisten der Gemeinde und alle hier Arbeitenden. Die notwendigen Eingriffe, um Barrierefreiheit zu erzeugen erfolgen chirurgisch. Der Denkmalschutz beim Pfarrhaus erfordert dies, nicht minder wichtig ist jedoch die Erhaltung des Gemeindehauses in seiner Gestalt.

Neubau Veilchenweg / Halde Kirchheim unter Teck



Wettbewerb 09/2024
 Platzierung 1. Preis
 Bauherr städtische Eigenbetriebe Kirchheim unter Teck
 BGF 666
 Standort Kirchheim unter Teck
 Status Wettbewerb

Der neue Wohnungsbau soll auf einem freien Grundstück innerhalb der klar definierten Grenzen des neuen Bebauungsplans am Veilchenweg entstehen. Die Umgebung ist heterogen und geprägt von Mehrfamilienhäusern als Geschosswohnungsbau und Einfamilienhausstrukturen. Direkt vor dem geplanten Neubau befindet sich eine Grünfläche mit Platzartiger Aufenthaltsqualität, Grün und Spielplatz. Hier entsteht eine Art Quartierszentrum innerhalb des Wohngebiets. Der Neubau wird künftig diesen Platz an seiner prominentesten Seite schließen und Menschen in prekären Lebenssituationen Schutz und Heimat bieten. Er greift die Bautiefen der Nachbargebäude auf und sitzt exakt im Baufeld. Der Neubau wird als linear organisierter dreigeschossiger Baukörper im Achsraster von 3,75 m geplant, der von Norden über einen Laubengang erschlossen wird. Im Süden sind Balkone vorgelagert. Im zweiten Obergeschoss springt das Gebäude um die Tiefe des Laubengangs bzw. des Balkons zurück und bildet ein Staffelgeschoss. Das Baufeld selbst liegt leicht exzentrisch zur Umgebungsbebauung. Es wird vorgeschlagen die in Aussicht gestellte Überschreitung des Baufeldes nach Osten auszunutzen und hier die Treppe zu positionieren, um den Städtebau zu korrigieren und dem Platz seine wichtige Kante über die volle Länge zu geben. Von hier wird das Haus erschlossen, hier liegt auch der Gemeinschaftsraum und die Gemeinschaftsterrasse.

Mehrfachbeauftragung Mooswald Mitte, Freiburg Mooswald



Wettbewerb
01/2025

Platzierung
1. Preis

Bauherr
Freiburger Stadtbau

BGF
28.300

Umgriff
55.000

Standort
Freiburg im Breisgau

Status
Überarbeitung Wettbewerb

Die Leitidee sieht mehrere ineinanderfließende Freiräume und Bebauungsstrukturen vor. An der Elässerstraße soll urbaner grüner Begegnungsraum entstehen, der im kleinen Stadtteilplatz mündet. Von hier gelangt man ins Quartier und den dortigen Quartiersplatz, den Moosgarten und den grünen Wohnweg, der zur Moosreihe und dem Mooscluster führt. Sämtliche Neubauten werden auf Grundstücken erstellt, die bereits bebaut sind und auf dem Ochsenweg. Dadurch entsteht eine Figur, die den maximalen Baumerhalt ermöglicht. Außerdem wird angestrebt im Zuge der Aktivierung der Elässerstraße eine neue Baumreihe zu pflanzen. Nicht befahrene Oberflächen werden begrünt oder erhalten versickerungsfähige Beläge, Regenwasser soll vor Ort gehalten und versickert werden. Bestehende Freiräume werden gestärkt, aufgewertet, erweitert und so miteinander verbunden, dass fließende Übergänge entstehen und das Zusammenwachsen Mooswalds in seiner Mitte unterstützt wird. Am Multifunktionsgebäude entsteht eine platzartige Aufweitung mit Bezug zur urbanen Neubebauung aber auch zum bestehenden Grün. Die von Süden aus dem Seepark ins Quartier hineinfließenden Grünräume schwappen über die Elässer Straße auf den Stadtteilplatz. Von hier aus entstehen Grünräume, die kaskadenförmig durch das Quartier mäandern und schließlich in der grünen Wohnstraße hin Richtung grüner Campus führen.

kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Erweiterung Kita Röhlingen



Wettbewerb
01/2025

Platzierung
1. Preis

Bauherr
kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul, Ellwangen

BGF
1.520

Standort
Röhlingen

Status
Wettbewerb

Ziel des Entwurfes ist es mit einem Minimum an Eingriffen im Bestand und einem möglichst kompakten Neubau eine maximale Qualität für die Betreuung der Kinder zu erreichen und ein zukunftsfähiges Gebäude aus natürlichen und gesunden Materialien wirtschaftlich zu errichten. Der Neubau wird im Südwesten des Bestands platziert und orientiert sich zum Freibereich. Er wird als einfacher Baukörper mit drei Giebeln und vorgesetztem Balkon errichtet. Mit dem Neubau wird eine zentrale und barrierefreie Erschließung mit Aufzug ergänzt. Sie liegt am Bindeglied von Neubau und Bestand und verbindet beide Baukörper mit einem transparenten Foyer. Hier liegt auch der künftige Zugang der Kita. Im Westen befinden sich die Spielbereiche der Freianlagen, östlich des Zugangs entsteht ein multifunktionaler Hof für Bobbycars, Veranstaltungen und zum Essen im Freien inklusive der Anlieferung der Speisen. Auf dem oberen Niveau entsteht ein Personalzugang sowie ein Werkhof als Außenbereich für die Räume mit spezifischen Bildungsfunktionen. Mit dem Neubau entstehen Blickbezüge für die Kinder zum Limesturm, zur Schule, zu den Außenanlagen und zur Straße. Durch den Balkon mit Schmutzschleusen haben beide Ebenen eine optimale Anbindung in den Außenbereich.

Kinderhaus am Neckarbogen



Wettbewerb 12/2015	Das 5-Gruppige Kinderhaus am Neckarbogen bietet Platz für 80 Kinder im Alter von 0-6 Jahren. Es beinhaltet zwei U3 Gruppen und drei Ü3 Gruppen mit Randzeitbetreuung am Morgen und am Abend. Im obersten Geschoss sind kleine Wohnungen für alleinerziehende Eltern angesiedelt. Die übrigen Geschosse sind den Kindern vorbehalten und bilden eine über mehrere Ebenen verlaufende Spiel Landschaft mit integrierter Rutsche, Kletterwand und Spielhaus. Großzügige Sitzinseln, Loggien und Balkone erweitern die Räume nach außen. Neben dieser funktionalen Verbindung sorgt auch der konsequente Einsatz des Werkstoffs Holz für eine natürliche Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich. So prägen Holzlamellen nicht nur die Gestaltung der Außenfassade, sondern werden auch im Innenraum wieder aufgenommen. Eine Besonderheit stellt das Atrium dar. Dort entsteht ein Ort der Begegnung für Kinder und Familien. Julie Scheffler war Projektleiterin für die Werkplanung des Projektes bei JSB, der Entwurf stammt von Finck Architekten. Das Projekt war ursprünglich nicht als BIM Projekt angedacht, durch den Austausch im IFC Format entwickelte sich jedoch eine sehr umfangreiche BIM-orientierte Bauweise zwischen Architektur und Fachplanung.
Bauherr Stadtsiedlung Heilbronn	
BGF 3.000	
Standort Neckarbogen, Heilbronn	
Beauftragung Leistungsphase 5	
Status Fertigstellung 2018	
Entwurf Finckh Architekten Projektleitung Julie Scheffler für JSB Architekten	

Sportzentrum Überlingen



Wettbewerb 12/2016 VGV Verfahren 1. Rang	Das Sportzentrum deckt künftig den Bedarf der städtischen Schulen Überlingen durch eine Dreifeldhalle, eine Ballsport-halle und eine Gerätturnhalle. Sie befindet sich auf dem Schulcampus Überlingen in Osten des Stadtgebiets, zwischen Gymnasium und Realschule. Die Dreifeldhalle liegt ca. 3,5 m unter Umgebungsniveau und hat eine Tribüne für 400 Zuschauer für multifunktionale Nutzung für schulische Veranstaltungen aller Art. Die Gerätturnhalle erlaubt Turnen auf höchstem Niveau mit fest installierten Geräten. In den Abendstunden und am Wochenende wird die Halle von den Vereinen aus der Region genutzt. Ein großzügiges Foyer kann bei Bedarf zugeschaltet werden. Im Untergeschoss befindet sich die Energiezentrale für den Gesamt-campus. Die Halle ist als Stahlbeton-Holz-Hybrid konzipiert: Erdberührend und im Bereich Versammlungsstätte als Stahlbeton. Das Dach besteht aus einem Faltdach aus einer Holzkonstruktion. Einzelne Fachwerkträger bilden ein Flächentragwerk, die Konstruktionshöhe beträgt lediglich 36 cm. Die 33 m langen und 4,5 m breiten Träger wurden vor Ort modular vorgefertigt und dann innerhalb 5 Tagen eingehoben.
Bauherr Große Kreisstadt Überlingen	
BGF 5.600	
Standort Rauensteinstraße Überlingen	
Beauftragung Leistungsphasen 1-9	
Status Fertigstellung 2020	
Projektleitung Michael Bertsch für wulf architekten gmbh	

Wettbewerbe 2020

Wettbewerbe 2021

Wettbewerbe 2022

Wettbewerbe 2023

Südtondern Sporthalle in Niebüll offener Realisierungswettbewerb	-	Kinderhaus Oberlenningen beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Architektur Immendörfer	1. Preis	IGS Süd Frankfurt beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Architektur Immendörfer 1. Rang nach Überarbeitung	ein 2. Preis 1. Rang	Neubau Rathaus Hinterzarten offener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil	Anerkennung
Grundschule mit Sportanlage Donaustauf offener Realisierungswettbewerb	-	Grundschule mit Sporthalle Wilnsdorf beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Architektur Immendörfer	1. Preis	Neubau Kita mit Schule, Aichschiess Aichwald beschränkter Realisierungswettbewerb	-	NRS+ Neustadt nichtoffener Realisierungswettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil	-
Neubau Kita in Erde offener Realisierungswettbewerb	-	Annette-von-Droste-Hülshoff Grundschule Münster Nienberge beschränkter Realisierungswettbewerb	1. Preis	Neubau 3-Feld-Sporthalle in Stuttgart Nord beschränkter Realisierungswettbewerb	-	bauliche Erweiterung Marinemuseum Wilhelmshaven nich offener Realisierungswettbewerb	-
Haus des Gastes Amrum offener Realisierungswettbewerb	-	Sporthalle Lossburg beschränkter Realisierungswettbewerb	-	Neubau der Kindertagesstätte der Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius und Dreifaltigkeit in Crailsheim beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit birk, heilmeyer und frenzel architekten	ein 3. Preis	Erweiterung Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf nicht offener Realisierungswettbewerb	1. Preis
Wohnbau in Schwaig beschränkter Realisierungswettbewerb für Han Baek Architekten	-	Wohnen im Rathausquartier Effeltrich Außenanlagen und Städtebau	-	Neubau Turn- und Festhalle Eisenharz, Argenbühl beschränkter Realisierungswettbewerb	1. Preis	Neubau Kita an der Lehmgrube Ditzingen nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Duale Hochschule Gera offener Realisierungswettbewerb	-	Ersatzneubau Kindertagesstätte Mittelbiberach beschränkter Realisierungswettbewerb	Anerkennung	Neubau der Stadthalle Tivoli, Kastellaun beschränkter Realisierungswettbewerb	2. Preis	Neubau Sporthalle Rottweil nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Wohn- und Geschäftshaus Balingen beschränkter Realisierungswettbewerb für Herrmann + Bosch Architekten	-	Neukonzeption der Strandhalle und einer Wohnunterkunft auf Spiekeroog beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Architektur Immendörfer	Anerkennung	Neubau einer Kindertagesstätte in Neuhausen auf den Fildern beschränkter Realisierungswettbewerb	2. Preis		
Feuerwehr Bad Bramstedt offener Realisierungswettbewerb	-	Familienzentrum, Lernwerkstatt und Kita Campus Waldau beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Architektur Immendörfer	-				
Sporthalle mit schul. Mehrwecknutzung Wangen beschränkter Realisierungswettbewerb für Steimle Architekten	1. Preis	Neubebauung Einkaufszentrum EKZ Böblingen beschränkter Realisierungswettbewerb Arge mit Harris + Kurrle Architekten	-				
Grundschule Bad Mergentheim offener Realisierungswettbewerb	-						
Polizeipräsidium Ravensburg offener Realisierungswettbewerb	-						

Wettbewerbe 2024

Kita St. Ambrosius Hergensweiler nicht offener Realisierungswettbewerb	3. Preis
Neubau Brücke Landesgartenschau Rottweil nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Wohnungsneubau mit Kita Neufreiman WA4 nicht offener Realisierungswettbewerb	3. Preis
Grundschule Kuppelnau Ravensburg nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Sporthalle Dr. Pflieger Campus Hallstadt nicht offener Realisierungswettbewerb	-
Umbau Pfarrhaus und Gemeindehaus im Severin, Glottertal	3. Preis
Wohnbebauung Veilchenweg / Halde Kirchheim unter Teck	1. Preis
Begegnungsstätte Sankt. Wolfgang Kirchengemeinde Ellwangen	-
Drei Brücken für die Landesgartenschau Günzburg	-

Wettbewerbe 2025

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul - Erweiterung Kindergarten Röhlingen Einladungswettbewerb in Anlehnung an die RPW 2013	1. Preis
Mehrfachbeauftragung Mooswald-Mitte Freiburg-Mooswald	1. Preis

Stand: 07.05.2025
4. Auflage